

# Reminiszenz an die guten Zeiten der Glückwunschkarten

Heimatblätter erreichen den 83. Jahrgang. „Grüße zum Jahreswechsel“ im Mittelpunkt der Januar-Ausgabe

**Hohenlimburg.** Kurz vor Jahresende legen die „Hohenlimburger Heimatblätter für den Raum Hagen und Iserlohn“ ihr Januarheft vor. Die Zeitschrift erreicht damit ihren 83. Jahrgang. Und punktgenau zum Beginn des neuen Jahres lautet der Aufmacher: „Grüße zum Jahreswechsel“.

Es ist eine historische Reminiszenz an die guten alten Zeiten der Glückwunschkarten aus diesem Anlass. Der Dortmunder Autor Dr. Ingo Fiedler blickt mit seinem Aufsatz Jahrzehnte zurück, bis in die Kaiserzeit. Die schriftlichen Neujahrsgrüße waren einstmals eine eigene Größe, kein bloßes Anhängsel der Weihnachtsgrüße, wie es heute die Regel ist. Das drücken die zahlreichen Abbildungen histori-

scher Neujahrskarten aus, in deren Mittelpunkt nostalgische Motive stehen, die auch in unseren Tagen gefallen. Drei Neujahrsgedichte von Johann Wolfgang von Goethe, Eduard Mörike und Peter Rosegger komplettieren die einfühlsame Betrachtung.

Stadtchronik Fakten, Namen und Zahlen bieten den Stoff für den zweiten größeren Beitrag des Heftes, die „Hohenlimburger Stadtchronik 2021, Teil 1“. Es ist das

Verdienst des langjährigen Chronisten Peter Mager, die Geschehnisse im Stadtbezirk transparent zu machen und sie in Wort und Bild dokumentarisch festzuhalten. Ins Be-

wusstsein ruft der Verfasser die Herausforderungen des Jahrhundertereignisses der Corona-Pandemie, die Situation der Windenergieanlagen, Entwicklungen in der Gastronomie sowie im Gesundheitswesen. Weiter nimmt er die Diskussion um das Richard-Römer-Len-

nebad in den Blick, auch die Lenne-Renaturierung und die Entwicklung der Hohenlimburger Innenstadt. Zudem wird der Leser an verdiente Personen des Zeitgeschehens erinnert. Ausdrucksstarke Fotos ergänzen den Text.

„Goldmünzen“ ist die neue Folge der Reihe „Objekt des Monats aus dem Bestand des Stadtmuseums Hagen“ überschrieben. Der Historiker Dr. Ralf Blank befasst sich mit Funden von Münzen aus römischer Zeit am Hohenlimburger Schlossberg und am Kaisberg in Hagen-Vorhalle.

Den Schlusspunkt setzt ein Rückblick auf den Konkurs der renommierten Stoffdruckerei Göcke & Sohn AG vor 50 Jahren. Von „dunklen Wolken über Hohenlimburg“

und von der damaligen gewerkschaftlichen Einschätzung einer „eiskalten Marktberaumungspolitik“ ist zu lesen. Der Konkurs vom 17. Januar 1972 des Unternehmens an der Färberstraße mit seinen rund 1020 Beschäftigten fand damals eine „bundesweites Echo“, wie Widbert Felka eine historische Heimatblätter-Quelle zitiert.

Die Abonnenten der Zeitschrift werden die neuste Ausgabe wie gewohnt per Post erhalten. Erhältlich ist das Heft in der Hohenlimburger Buchhandlung an der Freiheitstraße, in Elsey bei Lotto Marx an der Möllerstraße, am Letmather Bahnhof am Kiosk von „Bahnsteig 42“, in Hagen in der Buchhandlung am Rathaus. Es kostet im Jahres-Abo 42 Euro, einzeln 3,50 Euro. wj

